

derartige Teilbereiche jüngsten, oberflächlichen Bewegungen zuzuordnen. Als Beispiele dafür können Bereiche sehr flacher oder sehr steiler Lagerung bzw. die vereinzelt abweichenden Raumdaten der „Plattengneis-Lineation“ (ENE- bis ESE-Streichen!) angeführt werden. Inwieweit jedoch die bisweilen SW oder ESE bis SSE einfallenden bzw. auch ENE bis E streichenden und mittelsteil N fallenden sf-Flächen auch auf derartige jüngere Verkippungen zurückgeführt werden können, müssen erst genauere gefügekundliche Untersuchungen zeigen. Bemerkenswert ist schließlich eine in den Teigtisch-Felsöfen W' Edelschrott fallweise auftretende „tafoni“-artige Verwitterungsform des pegmatoiden Gneises.

Im heurigen Sommer sollen Ergänzungs- und Korrekturbegehungen die Kartierung auf dem südlichen Anteil von Blatt Köflach abschließen.

Bericht 1976 über Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 162, Köflach

VON REINHOLD SCHUMACHER (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Berichtsjahr wurde das Gebiet zwischen Krumeck Bach—Gleingraben—Speikkogel—Wildegg Kogel und nördlichem Blattrand kartiert.

Das Gebiet östlich Glein bis zur Hohen Sinn wird von Plagioklasgneis aufgebaut, der westlich des Krumeck Baches von Blockschutt überdeckt wird. Der häufig gebänderte, teilweise migmatisch texturierte Plagioklasgneis fällt mittel bis steil nach Nordwesten ein, im nördlichen Bereich (Pulvermacherhütte—Schläfer Ochsenalm) biegt das Streichen in ENE—WSW Richtung mit überwiegend steilem Nord-Fallen um. Verfaltung bis zum Meter-Bereich tritt häufig in dem gebänderten Typ auf, die B-Achsen tauchen generell sehr flach nach Nordosten ab. Drei Granitgneislinien, südwestlich Brechtler und zwei im Graben östlich Reiter Keusche, sind dem Plagioklasgneis konkordant eingeschaltet. Ebenfalls NE—SW bis ENE—WSW streichend, über die Hohe Sinn, oberer Krumeckgraben bis zur Einsattelung zwischen Wildegg Kogel und Pkt. 1894 folgt ein schmales Band eines metablastischen Amphibolits, der jedoch nicht bis in den Gleingraben hinunterzieht. Dieser Gesteinstyp nimmt die gleiche Position an der Grenze Gneis—Amphibolit Komplex wie weiter im Süden ein.

Aufgebaut wird der Amphibolit Komplex von zwei Zügen Hornblende-Biotit-Aplitgneis im Raum südlich Hohe Sinn und zwischen Schläfer Kuhalm und Stanglhütten, ferner von einem Bänderamphibolit parallel dem Sinngraben und von Aplitamphibolit, der als Haupttypus das gesamte Gebiet bis zum Speikkogel einnimmt. Die Lagerungsverhältnisse sind mit generellem ENE—WSW Streichen bei mittlerem bis steilem Nord-Fallen einheitlich, Kleinfalten tauchen flach nach ENE, seltener nach WSW ab.

Bei Pkt. 1894 am Kamm Türkentörl—Wildegg Kogel ist im Aplitamphibolit ein quarzreicher, Disthen-Granat-Zweiglimmerschiefer eingeschaltet, der Richtung Fischerhütte im Gehänge auskeilt.

Blatt 163, Voitsberg

Bericht 1976 über stratigraphische Untersuchungen im Paläozoikum von Graz auf Blatt 163, Voitsberg

VON FRITZ EBNER (auswärtiger Mitarbeiter)

Die durchgeführten Profilaufnahmen als Grundlage für die nun zu beginnende Kartierung beschränkten sich auf Vorkommen der Rannachfazies und zeigten im